

Diese Akte birgt Brisanz: 17 Jahre saß ein Welser für den Mord an einer Salzburgerin in Haft. Gar unschuldig? Neben einem verdächtigen Lkw-Fahrer taucht nun eine neue Spur auf – ein weiterer Mann gerät ins Visier.



Foto: MAX GRILL

Rechtsanwalt Stefan Rieder vertritt den Sohn des Mordopfers



Foto: MARKUS TSCHOPP

In der Salzburger Linzergasse passierte der Mord. Für die Tat gibt es mehrere Verdächtige.

Dieser Mordfall wird die Justiz noch lange beschäftigen! Am 5. November 1980 wird die Salzburgerin Heidemarie Mayrhofer (23) tot in ihrer Wohnung in der Linzergasse aufgefunden. Die Prostituierte wurde brutal mit dem Kabel eines Filmprojektors erwürgt.

31 Jahre nach Bluttat gibt es im Akt Heidemarie Mayrhofer eine ganz frische

Ein Mordfall mit neuem Verdacht

Schnell fanden die Ermittler einen Verdächtigen: Manfred B., der Zuhälter von Mayrhofer. Er leugnete die Tat stets, dennoch waren sich die Geschwornen rasch einig. B. saß 17 Jahre

in der Haftanstalt Garsten (OÖ) ab. 1997 kam der heute 60-Jährige frei und baute sich in Wels (OÖ) eine neue Existenz auf. Im Oktober 2011 folgte dann ein Brief der Staatsan-

waltschaft Salzburg mit einem Wiederaufnahmeantrag: „Es gibt neue Spuren“, sagte Staatsanwältin Barbara Feichtinger.

Ein Fingerabdruck, der damals auf einer Schatulle am Tatort gefunden wurde, führte zu einem neuen Verdächtigen. Ein Niederländer, der heute als Lkw-Fahrer in München lebt und zur Tatzeit in Salzburg war. Bei seiner Einvernahme wollte er sich an nichts mehr erinnern. Ein Bluttest ergab aber, dass seine Blutgruppe „0“ zu den Blutspuren auf dem T-Shirt des Opfers.

Doch damit nicht genug: Jetzt tauchte in der Akte „Mayrhofer“ eine neue, verdächtige Spur auf! Eine Kollegin der Prostituierten gab am 10.11.1980 gegenüber der Polizei

zu Protokoll, das sie das spätere Mordopfer am Tag der Tat in Begleitung von Manfred B. gesehen hat.

VON MAX GRILL

Und sie erzählte davon, dass sie mit B. wegfuhr und Heidemarie mit dem Vermieter zurück blieb.

Opfer-Anwalt Dr. Stefan Rieder, der für den „Weißen Ring“ den Sohn des Mordopfers vertritt: „Daraus ergibt sich, dass – jedenfalls nach Akteninhalt – der Vermieter der letzte gewesen ist, der Heidemarie noch lebend gesehen hat!“ Deshalb regt der Opfer-

Anwalt bei Gericht an, Manfred B. erneut zu diesen Fakten zu befragen.

Der Vermieter wurde bereits im Herbst 2011 einvernommen. Er leugnet jeden Zusammenhang. Auffällig: Auch er hat Blutgruppe „0“. Rieder: „Das bedeutet zumindest zwei weitere Verdächtige. Ein guter Grund für eine Wiederaufnahme!“

Jedermann in Salzburg



Foto: POLIZEI

Mordopfer Heidemarie Mayrhofer (23).

salzburg@kronenzeitung.at